

## 10 gute Argumente für die Quote

(Quellenangabe: Spiegel 25/2010 Kerstin Kullmann: „Frauen in die Räte. Ein Plädoyer für die Quote“)

1. 51% der Deutschen sind Frauen. In den Aufsichtsräten der 200 größten Unternehmen sind nicht einmal 10% Frauen. Ist das Gleichberechtigung?
2. Frauen von heute sind mindestens so gut qualifiziert wie die Männer. Unter den Studenten bilden Frauen die Mehrheit, im Fach BWL sind 45% der Studierenden weiblich.
3. In der Politik werden Frauen gebraucht, die Hälfte der Wählerschaft sind Frauen und somit erhöhen Frauen die Wahlchancen der Parteien. Daher ist eine Quote in den politischen Parteien gang und gäbe. (SPD: 40%; Grüne, Linke: 50% Frauenanteil) Diese Quote in der Politik funktioniert! Warum dann nicht auch in der Wirtschaft?
4. Problem „homosoziale Reproduktion“: Bewerber werden nach dem ausgesucht, was man selbst kennt, was einem ähnlich ist. Männer kennen Männer. Frauen hingegen sind den Männern eher fremd und werden nicht von ihnen ausgewählt. Das ist Diskriminierung!
5. In Deutschland schrumpfen die Jahrgänge, das Angebot an Arbeitnehmern, auch im Top-Bereich, geht zurück und wird bald nicht mehr ausreichen. Zuwanderung allein kann nicht die Lösung sein. Frauen müssen mehr berücksichtigt werden!
6. In der Wirtschaft sollte das Leistungsprinzip gelten: Wer gut ist, kommt weiter, unabhängig von Hautfarbe, Alter oder Geschlecht. Tatsache: Während fähige Frauen keine Chance bekommen, die Karriereleiter weiter nach oben zu klettern, steigt der weniger fähige Kollege auf. Nur die Quote kann helfen, das Leistungsprinzip durchzusetzen, weil sie ein faires Urteil über die Leistung von Frauen ermöglicht.
7. In einigen europäischen Ländern wurde bereits eine Quote in der Wirtschaft eingeführt (z.B. Norwegen: Aufsichtsräte müssen 40% Frauen beinhalten. Ähnlich ist es in Spanien, Frankreich und den Niederlanden). Hier hat sich die Quote erfolgreich bewährt. Warum nicht auch in Deutschland?!
8. Heutzutage gibt es kaum noch steile Hierarchien, kaum Vertrauen in rüde Durchsetzungskraft oder Alleingänge. Hierin waren die Männer immer gut. Nun sind andere Fähigkeiten gefragt: Kommunikation und Teamarbeit, *soft power*. Das sind Stärken von Frauen! In den USA wird bereits die Frage gestellt, ob das weibliche Geschlecht insgesamt besser zur postindustriellen Gesellschaft passt, als das männliche.
9. Unternehmen brauchen Frauen für den Erfolg. Die Unternehmen, die einen hohen Frauenanteil im Top-Management haben, erwirtschaften im Schnitt 48 % mehr Gewinn, der Aktienkurs steigt schneller. Mehr Gleichberechtigung bringt mehr Geld! Das hat auch René Obermann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom, erkannt und will 30% der Jobs im mittleren und oberen Management der Telekom mit Frauen besetzen: „Mit mehr Frauen an der Spitze werden wir einfach besser“. Andere Unternehmen sollten diesem Beispiel zu ihrem eigenen Vorteil folgen.
10. Da sich in vielen, von Männern geführten Unternehmen, keine Besserung bezüglich des Frauenanteils einzustellen scheint, muss die Politik mit Hilfe einer Quote eingreifen, um die festgefahrenen Strukturen von homosozialer Reproduktion zu durchbrechen. Somit ist nicht nur den Frauen, sondern vor allem auch den Unternehmen geholfen.

Zusammen gestellt von Christina Ott.

Im Juli 2010  
Renate Kögel  
Gleichstellungsbeauftragte